

Laterne, Laterne

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
Brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
Sperrt ihn ein den Wind, sperrt ihn ein den Wind.

Er soll warten bis wir zu Hause sind.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
Bleibe hell mein Licht, bleibe hell mein Licht,
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.



Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir.

- Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn. Rabimmel, rabammel, rabum.
- Ich trag mein Licht, ich fürcht mich nicht. Rabimmel, rabammel, rabum.
- Wie schön das klingt, wenn jeder singt. Rabimmel, rabammel, rabum.
- Laternenlicht, verlösch mir nicht. Rabimmel, rabammel, rabum.
- Mein Licht ist aus, wir gehen nach Haus. Rabimmel, rabammel, rabum.

Sankt Martin

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Roß das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Sankt Martin, Sankt Martin,
im Schnee, da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.
O helf mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittere Frost mein Tod.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an;
das Roß steht still beim armen Mann
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.

